



war. Dazu kam ein nicht unerheblicher Abstand zwischen zwei Stegen, der je nach Tide bis zu 1 m betrug. Herumliegende Seile, draufgenagelte Bretter oder angebrochene Bretter machten den Gang auf Teilen des Stegs nicht wirklich sicher.



Die uns zur Verfügung gestellte Gefriertruhe war sowohl optisch als auch „geschmacklich“ kein Highlight (siehe Bild).



Gerne zeige ich Ihnen auch die zusätzliche „Sicherung eines Außenborders“ mittels Spanngurt und auch den Anblick des separaten Raumes für die Müllentsorgung kann ich Ihnen nicht vorenthalten.



So schön die „Drohnen-Bilder“ von Seter Brygge im Vorfeld auf uns gewirkt haben, vor Ort sieht davon einiges nicht mehr ganz so hochglänzend aus. Für den Preis von knapp 3.200 Euro war es unbefriedigend. Für die gleiche finanzielle Größenordnung war ich in den vergangenen Jahren mit anderen Veranstaltern in Mittelnorwegen bzw. südl. Nordnorwegen, u. a. am Afjord und in Aldersund Brygge, und dort haben wir eine ganz andere Qualität der Anlage wahrgenommen. Von daher kann ich Seter Brygge auch nicht einfach mit dem etwas geringeren norwegischen Anspruchsdenken abtun. Es geht ja durchaus anders.

Ein Highlight habe ich mir noch für den Schluss meiner kleinen Anekdote aufgehoben:

Am letzten Abend kam der Geschäftsführer Rune schon recht gut alkoholisiert zur Endabrechnung (war ich aber dank einiger Berichte im Internet auch schon drauf eingestellt).

Im Vorfeld haben wir ihm als Kautions 400 Euro übergeben. Ich bin davon ausgegangen, dass bei ordnungsgemäßer Rückgabe der Boote und Appartements die volle Summe an uns zurückgezahlt werden würde. Nun wollte er davon allerdings die Endreinigung für beide Appartements abziehen, 77 Euro für App. 13 und 56 Euro für App. 2.

Im App. 13 haben lediglich drei Personen geschlafen, gelebt und gegessen hat die Gruppe zusammen in App.2.

Wir haben dem Rune zu verstehen gegeben, dass wir die Endreinigung selbst machen und er sich am nächsten Morgen gerne ein Bild davon machen kann. Das wollte er nicht - wir würden schlecht reinigen. Nach einigem Hin und Her wäre er dann bereit gewesen, um 12 Uhr die Abnahme durchzuführen. Wir haben ihn gebeten, um 9 Uhr, spätestens um 10 Uhr zu kommen, da wir ja noch einige Kilometer Abreise vor uns haben. Das lehnte er ab, es gab ein wildes Hin und Her, und so haben wir am Ende die 133 Euro bezahlt. Sie können sich sicherlich denken, wie die Abnahme am nächsten Tag ausgesehen hätte, diese erneuten Streitigkeiten wollten wir uns ersparen.

Ich empfinde diese Vorgehensweise des Vermieters vor Ort als Abzocke, da ich u. a. auch auf ihrer Internetseite, in der Buchungsbestätigung oder in den AGB's keinen Hinweis auf eine zwingende Zahlung der Endreinigung wahrgenommen habe. Ich hätte - insbesondere bei der „technischen Qualität“ der Boote - eine kulantere Vorgehensweise des Vermieters erwartet.

Ich denke in Seter Brygge ist dringend ein Umdenken und ein Anpacken diverser Baustellen notwendig, um den Anschluss an besser geführte Anlagen nicht zu verlieren. Für mich bzw. uns war Seter Brygge eine einmalige Erfahrung.

Freundliche Grüße

Kay Becker

PS: Die neue Fangliste hat Rune von uns am letzten Abend ordnungsgemäß ausgefüllt zurück erhalten. Nur leider wurde uns kein Dokument für den Zoll seinerseits übergeben. Da wir etwa 10 kg pro Personen ausgeführt haben, spielte das Dokument für uns dieses Mal nun keine Rolle, aber vielleicht sollte man hier mal ein Auge drauf haben, ob das mehreren so geht.